

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Spezialdruck der Redaction:
Dienstag 10-12 Uhr.
Mittwoch 4-6 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Anlage 14,900.
Abonnementspreis vierteljährlich 47/8 Mk.,
incl. Fracht 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postförderung 10 Mk.
mit Postförderung 15 Mk.
Jahrespreis 180 Pf. (15 Mk.)
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Zug nach höherem Tarif.
Korrekturen unter dem Redaktionsstempel
bis Spätmittag 40 Pf.
Korrekturen sind stets an d. Expedition
zu senden. — Wabst wird nicht
gegeben. Zahlung pro numerando
oder durch Postvorschuß.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

N^o 8.

Montag den 8. Januar 1877.

71. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung Militärpflichtiger in die Recrutirungs-Stammrollen betr.
Nach der deutschen Wehrordnung vom 28. September 1875 sind für jeden Ort Verzeichnisse aller Militärpflichtigen (Recrutirungsstammrollen) zu führen und es liegt für die Stadt Leipzig die Führung dieser Stammrollen der unterzeichneten Behörde ob.
Ueber die Meldepflicht zu dieser Stammrolle enthält §. 23 der gedachten Wehrordnung folgende Bestimmungen:

- 1) Nach Beginn der Militärpflicht (d. h. nach dem 1. Januar des Kalenderjahres, in welchem der Wehrpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet) haben die Wehrpflichtigen die Pflicht, sich zur Aufnahme in die Recrutirungs-Stammrolle anzumelden.
Diese Meldung muß in der Zeit vom 1. Januar bis zum 1. Februar erfolgen.
- 2) Die Anmeldung erfolgt bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.
Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes, d. h. desjenigen Ortes, an welchem er noch nicht selbstständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.
- 3) Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt noch einen Wohnsitz hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz hatten.
- 4) Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtszeugniß *) vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht am Geburtsort selbst erfolgt.
- 5) Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Nr. 2 zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf See befindliche Seeleute u. s.), so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehrer, Brod- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.
- 6) Die Anmeldung zur Stammrolle ist in der vorstehend vorgeschriebenen Weise seitens der Militärpflichtigen so lange alljährlich zu wiederholen, bis eine endgültige Entscheidung über die Dienstpflicht durch die Ersatzbehörden erfolgt ist.
Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle ist der im ersten Militärlaufjahre erhaltene Lösungsschein vorzulegen.
Außerdem sind etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, des Standes u. s.) dabei anzuzeigen.
- 7) Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hiervon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt werden.

*) Diese Geburtszeugnisse sind kostenfrei zu ertheilen.

- 8) Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärlaufjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem anderen Aufhebungsbereich oder Aufhebungsbereich verlegen, haben dieses befristet Berichtung der Stammrolle sowohl beim Abgange der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.
- 9) Versäumniß der Meldefristen (Nr. 1. 6. 8) entbindet nicht von der Meldepflicht.
- 10) Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtung derselben unterläßt, ist mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen zu bestrafen.

§ 23 dieser Wehrordnung durch Umstände herbeigeführt, deren Beseitigung nicht in dem Willen des Meldepflichtigen lag, so tritt keine Strafe ein.
Wir fordern demgemäß unter Hinweisung auf die angeführten Strafen alle oben erwähnten Militärpflichtigen, soweit sie im Jahre 1877 geboren, resp. bei früheren Musterungen zurückgestellt worden sind, beziehentlich im Falle der Abwesenheit deren Eltern, Vormünder, Lehrer, Brod- oder Fabrikherren hiermit zur Befolgung der im §. 23 enthaltenen Bestimmungen, insbesondere aber dazu auf:

in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar künftigen Jahres auf hiesigem Rathhause, im Quartieramt, in den Stuben von Vormittag 8-12 Uhr und Nachmittags 2-6 Uhr unter Vorzeigung der Geburts- resp. Lösungsscheine die vorgeschriebene Anmeldung zu bewirken.
Leipzig, am 8. December 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Landrecht.

Bekanntmachung.

In der hiesigen **Realschule II. Ordnung** ist zu **Ostern 1877** eine mit dem Jahresgehalt von 2550 \mathcal{L} dotirte Oberlehrerstelle für den Unterricht im Deutschen (Hauptfach), Geographie und Geschichte in den oberen Classen zu besetzen.
Bewerber, welche die volle akademische Bildung besitzen, werden ersucht, ihre Gesuche nebst Zeugnissen und einem kurzen Lebenslauf bis **spätestens den 27. Januar 1877** bei uns einzureichen.
Leipzig, den 30. December 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Blisch, Refr.

Aerztlicher Bezirksverein der Stadt Leipzig.

Heute Abend 8 Uhr im blauen Saale der Centralhalle.
Dr. Heinze.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 7. Januar.
An die Abgg. v. Bennigsen, Miquel und Foller ist von den Bürgern der Stadt Koblenz in der Grafschaft Schaumburg eine Adresse gerichtet worden, in welcher den Vorkämpfern der nationalliberalen Partei und der Partei überhaupt der Dank für die aufopferungsvollen Bemühungen um das Zustandekommen der Justizgesetzgebung ausgesprochen wird.
Die bereits gemeldete Ernennung des Oberbürgermeisters Miquel zum Ehrendoctor beider Rechte seitens der juristischen Facultät der Universität Berlin giebt ein berechtigtes Zeugniß dafür, wie hoch die Männer der Reichswissenschaft den Werth der Arbeit schätzen, welche auf die Durchberatung der Justizgesetzgebung verwendet worden ist. Daß die Auszeichnung des Vorsitzenden der Justizcommission des Reichstages durch einstimmigen Facultätsbeschluß votirt wurde, verleiht ihr einen um so höheren Werth, je hervorragender die Stellung ist, welche die Berliner juristische Facultät in ganz Deutschland einnimmt. Die Thatfache hat aber, wie die „Nat.-Ztg.“ hervorhebt, noch eine über die Anerkennung der Arbeiten der Justizcommission weit hinausgehende Bedeutung; sie enthält indirect eine Zustimmung zu dem erreichten Erfolge von berufener Stelle und wird nicht verfehlen, die Zweifel an dem Werthe der Justizgesetzgebung, welche hier und da im deutschen Volke durch die gegnerische Agitation noch gerufen sind, zu beseitigen. Die Werbung einer Reihe oft wiederholter Thesen, im Parteinteresse für die Wahlbewegung ausgefeuert, kann im Volke keine nachhaltige sein. Die Wankler bricht über die Justizgesetzgebung den Stab, der sie nicht einmal gelesen, viel weniger aber die Befähigung besitzt, über ihren Werth oder Unwerth abzusprechen. Etwas Anderes ist es, was eine so eminent sachverständige Körperschaft wie die juristische Facultät der Universität Berlin darüber urtheilt; ein solches Urtheil überdauert die Wahlbewegung gewiß und die Erwartung ist berechtigt, daß es nicht unwesentlich dazu beitragen wird, die Ansichten in weiteren Kreisen zu klären und zu befestigen.
In einer in Linde n abgehaltenen Wählerversammlung rechtsfertigte, wie bereits kurz erwähnt, der bisherige Vertreter des Wahlkreises Wüdnich I im Reichstage, Dr. Freiherr v. Stauffenberg, seine bejahende Haltung gegenüber den Vereinerbarungsversuchen der Abgeordneten Miquel, Foller und v. Bennigsen bezüglich der Reichsjustizgesetzgebung, in denen er in seiner Beziehung einen Rückschritt für Bayern, dagegen für die kleineren norddeutschen Staaten und für Preußen so wesentliche und durchgreifende Fortschritte erblickt, daß die Annahme des Compromisses und damit das Zustandekommen der Justizgesetzgebung um deswillen geboten war, und dies um so mehr, als bereits nach der zweiten Lesung der Justizgesetzgebung in Regierungskreisen sich Symptome aller Art bemerklich machten, die über die Wieder-

berathung und spätere Annahme der Justizgesetzgebung in der nächsten Legislaturperiode ernsthafte Zweifel erheben müßten. Durch die Ablehnung des Compromissvorschlages hätte die Mehrheit des Reichstages der Regierung den Krieg erklärt, der auch die jetzt erlangenen Fortschritte mindestens auf unbefristete Zeit verschoben, wenn nicht ganz und für lange Zeit aufgehoben hätte. Was die geschichtliche Feststellung des Sieges des Reichsgerichts betrifft, so werde er, ohne sich jedoch absolut zu binden, für Leipzig stimmen. (Bravo!) Bezüglich der in den verschiedenen Wahlprogrammen aufgeworfenen Frage der verantwortlichen Reichsministerien gehe er offen, daß er selbst in den ersten Jahren seiner parlamentarischen Thätigkeit dieselbe mit einer gewissen Naivität behandelt habe. Er sei aber zu der Ueberzeugung gekommen, daß damit Nichts geholfen wäre, daß es eine bloße Spiegeltheater mit Titeln sei. Es sei ganz richtig, daß besonders bei Ausarbeitung von Gesetzen und Gesetzbüchern die jetzige Organisation schwere Mängel gezeigt habe. Aber die Sache lasse sich dann nicht ändern, ohne weiter zu gehen und zu sagen: wir wollen auch eine verantwortliche Reichsregierung, welche regiert und in einer gewissen Unabhängigkeit vom Bundesrath besteht und nicht bloß aus Mitgliedern derselben. Diese Forderung aber in ein Programm für die nächsten drei Jahre aufzunehmen, sei nicht opportun. Er glaube überhaupt Etwas hervorheben zu sollen: man solle nicht Versprechen machen, die man nicht zu halten Gelegenheit bekomme. Den dreistündigen Ausschüssen des Redners folgte wiederholter stürmischer Beifall.

Das „Journal de St. Petersburg“ widmet dem siebenjährigen Militärlaufjahre in unserer Kaiser eine warme sympathische Betrachtung, an deren Schluß es sagt: „Wenn der Kaiser bei Gelegenheit des geistigen Festes auf die Glückwünsche, welche sein Sohn und Erbe ihm in seiner Eigenschaft als Feldmarschall darbrachte, gesagt hat, sein erstes Gefühl wäre das des demüthigen Dankes gegen Gott, so hat er sich selbst innerlich das wohlverdiente Zeugniß geben können, fest und in Allem seinem Wahlspruche treu geblieben zu sein: Meine Kräfte gehören dem Vaterlande.“

Die Angaben über ein Schreiben, in welchem Kaiser Wilhelm dem Kaiser von Rußland von einem Kriege gegen die Türkei unter Darlegung der Schwierigkeiten desselben abgerathen habe, sind nach dem „Reichsanzeiger“ vollständig erfunden; der Kaiser habe nie ein Schreiben dieses oder eines ähnlichen Inhalts an den Kaiser Alexander gerichtet. Als Anlaß zu der Erfindung scheint der Umstand benutzt worden zu sein, daß der Kaiser Alexander zum Georgfest dem Kaiser telegraphisch einen Gruß geschickt, in welchem die Hoffnung, daß ihm ein Krieg erspart werde, ausgedrückt war, und daß Se. Majestät in der auf demselben Wege übersandten dankenden Antwort sich dieser Hoffnung angeschlossen habe.

Nach dem Wiener „Extrablatt“ haben alle österreichischen Regimentcommandeure schleunigst über den Zustand ihrer Monturmagazine zu berichten und was etwa bei einer Mobilisirung an selbstmäßiger Equipierung fehlt, zu ergänzen. — Ein St. Petersburg Brief der offiziellen „W. Abendpost“ erkennt in der Verlängerung der Wafferruhe eine Bürgschaft für den Rechtszustand der Christen auch ohne Krieg, und spricht die Hoffnung aus, daß sich eine die Fjorte nicht verletzende Form von Garantien noch auffinden lassen werde.
Bom Orient nicht viel Neues. Die Bevollmächtigten der Mächte werden die unter sich vereinbarte Antwort auf das am Donnerstag verlesene türkische Memorandum am Montag überreichen.
Der Gerichtshof zur Entscheidung von Processen zwischen Osmanen und Ausländern ist reorganisiert und der Bulgare Gabriel Effendi zum Präsidenten desselben ernannt worden.
Der „Kön. Ztg.“ zufolge zieht die Fjorte die Verhandlungen hin, um Zeit zu gewinnen. Die Mächte haben ihr Project in drei Hauptpunkten verändert. Den Vorschlag der Venedigarmee hat man nahezu fallen lassen, die Nachvollkommenheit der Ueberwachungs-Commission ist abgeändert und Rußland verzichtet darauf, die Bulgaren in zwei Theile zu theilen. Die Türkei hat dieses Programm nicht angenommen, aber dasselbe als Grundlage weiterer Erörterung acceptirt. — Weiter meldet die „Kön. Ztg.“: Ribhat geht nur langsam mit den Veränderungen im Ministerium voran, weil im Palast eine starke Reactionspartei gegen ihn arbeitet, hat aber die Armee und das Volk (?) für sich. Er schlägt für die Ministerien des Handels und der öffentlichen Arbeiten zwei christliche Minister (?) vor, deren Ernennung der Sultan verweigerte; für die Finanzen will er weder Christen noch Moslem, sondern ein europäisches Finanzcomité. Der Jungtürke Jia Bey, zum Gouverneur von Syrien ernannt, wird wahrscheinlich in Konstantinopel bleiben. Ribhat versucht bei einem Besuch des deutschen Botschafters zu sondiren, sprach verständlich, erklärte aber, die wichtigsten Conferenzpunkte nicht annehmen zu können, ohne seinen Sturz herbeizuführen. Er wies auf den Fanatismus der Bevölkerung hin. Von den Mächten scheint Oesterreich sich der Solidarität mit Rußland entziehen zu wollen und selbst die Ablehnung der Vorschläge nicht als Grund der Abreise seines Botschafters zu betrachten. Im russischen Palast werden Vorlesungen zur Abreise getroffen und die Equipagen schon verlastet.
Die „R. Fr. Pr.“ meldet aus Krakau: „Aus Rußisch-Polen und Nordrußland gehen gegenwärtig wieder größere Truppenmassen mit Munition nach Rischnen ab. Fast sämtliches Landfuhrwerk ist in Anspruch genommen.“ — Der „Pester“ zufolge wird der Czar demnächst die Armee in Rischnen inspiciren. — Großfürst Nicolaus ist vollkommen hergestellt. — Die russischen Freiwilligen verlassen massenweise Serbien.

—r. Leipzig, 7. Januar. Gestern hielt die nationalliberale Partei im Leipziger Landkreise zwei Wählerversammlungen ab. Die erste Versammlung fand Vormittags im „Schillerhöfchen“ zu Gohlis statt und es waren dabei etwa 300 Personen anwesend. Den Vorsitz führte Herr Gerichtsamtman a. D. Rudolph aus Gohlis. Herr Bürgermeister Ludwig Wolf berührte in seiner von der Versammlung mit gespannter Aufmerksamkeit entgegengenommenen Ansprache hauptsächlich das Zustandekommen der Justizgesetzgebung und sprach sich für die Entschiedenheit bei der Verhandlung aus, welche zwischen dem Bundesrathe und der Majorität des Reichstages geschehen ist. Herr Ludwig Wolf ging alle diejenigen Punkte durch, um welche sich der Streit gedreht, und an ihnen nachzuweisen, daß keinem derselben so viel Gewicht beizumessen gewesen sei, um die Justizgesetzgebung zum Falle bringen zu lassen. Der Beifall, welcher seinen Worten folgte, zeigte deutlich, welchen Werth die seitens der Fortschrittspartei erhobene Behauptung hat, daß im Volke großer Unmuth über den Compromiß vorhanden sein soll. Es berührte bei dem Vortrage des Candidaten der nationalliberalen Partei unter Anderem sehr angenehm, daß er sich jeder gehässigen Polemik gegen die anderen Parteien enthielt. Der ganze Verlauf der Versammlung bewies, daß in Gohlis die Wählerwünsche für Herrn Ludwig Wolf die besten sind. — Nachmittags wurde eine zweite Versammlung im Gasthose zu Thelma abgehalten, die ebenfalls aus der Gegend entlang der Parthe sehr stark besucht war. Die Verhandlungen leitete der Ortsbesitzer Herr Altner aus Pölsen. Herr Ludwig Wolf verbreitete sich in seiner Ansprache über die Bestrebungen und eigentlichen Zielpunkte der beiden reichsfeindlichen Parteien, der Ultramontanen und der Socialdemokraten. Sehr eingehend behandelte er namentlich die von der letzteren Partei für ihren Zukunftsstaat geforderte Abschaffung des Erbrechtes und Aufhebung des Eigenthums an Grund und Boden. Der laute Beifall am Ende des Vortrages ließ erkennen, wie sehr er die Stimmung der Versammlung getroffen hatte. Eine Interpellation gab dem Redner Gelegenheit, an dem Programm der deutsch-conservativen Partei darzutun, daß dasselbe nicht sehr vertrauenswürdig ist, und daß diese Partei, wie es ja auch von einem streng conservativen Manne, dem Professor der Landwirtschaft Graf v. d. Goltz, ausgesprochen worden, nur eine Aufwärmung der alten Feudal- und Junkerpartei ist. Es sprachen hierauf noch die Herren Jermann aus Pölgwitz, welcher von der in Taucha seitens aller dortigen reicheren Parteien geschlossenen Uebereinkunft Kenntniß gab, und Sparg aus Reudnitz, der an der Hand der von der conservativen Partei in Sachen bis jetzt zu Tage geförderten Preberzeugnisse schlagend nachwies, daß die deutsch-conservative Partei in Wahrheit weder deutsch noch conservativ ist, und davon noch eine Charakterisirung des Führers der deutsch-conservativen im 13. Wahlkreise, des Freiherrn von Friesen in Röttha, inlupste. Gegen

6 Uhr wurde die in der würdigsten Weise verlaufene Versammlung geschlossen.

* Krippig, 7. Januar. Eine Stimme aus den liberalen Kreisen der hiesigen Bürgerschaft regte im gestrigen Tageblatte in der besten Absicht die Abhaltung einer großen Wählerversammlung zu Gunsten unseres nationalliberalen Kandidaten Dr. Stephani an.

Die gestrige Versammlung im Livolet für die Untergangnahme des Reichstages und die Wahl des bisherigen Reichstagsabgeordneten konnte, obwohl der Besuch durch Ausgabe von Karten eingeschränkt worden war, ihren Zweck nicht erfüllen.

Der Präsident erklärt, daß wenn keine Ruhe gehalten werde, er die Versammlung schließen müsse. (Widerlärm. Bravo!) Verschiedene Männer aus der Versammlung erheben sich und sprechen durcheinander.

Dr. Hulle: Wenn Sie entschlossen sind, die Versammlung durchaus zu führen, so danken wir Ihnen für die große Aufnahme, welche Sie dadurch unserem Kandidaten bereiten.

Dr. Hulle: Wenn Sie entschlossen sind, die Versammlung durchaus zu führen, so danken wir Ihnen für die große Aufnahme, welche Sie dadurch unserem Kandidaten bereiten.

Dr. Hulle: Wenn Sie entschlossen sind, die Versammlung durchaus zu führen, so danken wir Ihnen für die große Aufnahme, welche Sie dadurch unserem Kandidaten bereiten.

* Krippig, 7. Januar. Wenn die Fortschrittler Männer und die übrigen Gegner des Justizreform-Compromisses diesen wirklich für so unheilvoll und freizeitsgefährlich hielten, wie sie jetzt vorgehen, so hätte es vollständig in ihrer Hand gelegen, das Jubiläum des Reichstages zu vereiteln, indem sie einfach der dritten Lesung des Reichstages fern blieben und so das Haus beschlußunfähig machten.

* Krippig, 6. Januar. In Berliner Fortschrittblätter fanden wir einen sehr charakteristischen Vorgang geschildert. Als im Reichstage, so hieß es dort, die entscheidende Abstimmung über die Justizreform stattgefunden hatte, da traten hervorragende Mitglieder der Fortschrittspartei zu den Führern des Centrums, Bindtshorst und Genossen, und reichten ihnen bewegt die Hand, tief erschüttert über den an den „heiligsten Volkswortern geübten Verrat“.

Als im Reichstage, so hieß es dort, die entscheidende Abstimmung über die Justizreform stattgefunden hatte, da traten hervorragende Mitglieder der Fortschrittspartei zu den Führern des Centrums, Bindtshorst und Genossen, und reichten ihnen bewegt die Hand, tief erschüttert über den an den „heiligsten Volkswortern geübten Verrat“.

rungsfreudig Oppositionspolitik zu treiben und der Entwicklung unseres nationalen Staates gefährliche Hindernisse zu bereiten.

Bar Volksbildungsfrage.

II. Ist es nach dem vorigen Artikel festgestellt, daß es der junge Arbeiter, Handwerker, Geschäftsmann u. dergl. ist, welchem der Volksbildungsverein seine Hauptfürsorge zuzuwenden hat, und ist es andererseits ein in sich verdichtetes Wissen und Können, ein charaktervolles Handeln nach ethischen Grundgesetzen, welches den gedachten Volksschichten einverleibt werden soll, so dürfte es nicht allzu schwer sein, zu sagen, nach welcher Richtung sich die Thätigkeit der Volksbildungsvereine an erster Stelle zu lenken habe.

Der Zweck der Volksbildung ist, die Thätigkeit der Volksbildungsvereine an erster Stelle zu lenken habe. Der Zweck der Volksbildung ist, die Thätigkeit der Volksbildungsvereine an erster Stelle zu lenken habe.

Der Zweck der Volksbildung ist, die Thätigkeit der Volksbildungsvereine an erster Stelle zu lenken habe. Der Zweck der Volksbildung ist, die Thätigkeit der Volksbildungsvereine an erster Stelle zu lenken habe.

Der Zweck der Volksbildung ist, die Thätigkeit der Volksbildungsvereine an erster Stelle zu lenken habe. Der Zweck der Volksbildung ist, die Thätigkeit der Volksbildungsvereine an erster Stelle zu lenken habe.

Der Zweck der Volksbildung ist, die Thätigkeit der Volksbildungsvereine an erster Stelle zu lenken habe. Der Zweck der Volksbildung ist, die Thätigkeit der Volksbildungsvereine an erster Stelle zu lenken habe.

Der Zweck der Volksbildung ist, die Thätigkeit der Volksbildungsvereine an erster Stelle zu lenken habe. Der Zweck der Volksbildung ist, die Thätigkeit der Volksbildungsvereine an erster Stelle zu lenken habe.

Der Zweck der Volksbildung ist, die Thätigkeit der Volksbildungsvereine an erster Stelle zu lenken habe. Der Zweck der Volksbildung ist, die Thätigkeit der Volksbildungsvereine an erster Stelle zu lenken habe.

Der Zweck der Volksbildung ist, die Thätigkeit der Volksbildungsvereine an erster Stelle zu lenken habe. Der Zweck der Volksbildung ist, die Thätigkeit der Volksbildungsvereine an erster Stelle zu lenken habe.

Der Zweck der Volksbildung ist, die Thätigkeit der Volksbildungsvereine an erster Stelle zu lenken habe. Der Zweck der Volksbildung ist, die Thätigkeit der Volksbildungsvereine an erster Stelle zu lenken habe.

des Herrn! hielt Herr Krobisch eine kurze Ansprache an die Anwesenden und an die Kinder, welche sich um den hellleuchtenden Christbaum versammelt hatten.

Der Herr Krobisch hielt eine kurze Ansprache an die Anwesenden und an die Kinder, welche sich um den hellleuchtenden Christbaum versammelt hatten.

Der Herr Krobisch hielt eine kurze Ansprache an die Anwesenden und an die Kinder, welche sich um den hellleuchtenden Christbaum versammelt hatten.

Der Herr Krobisch hielt eine kurze Ansprache an die Anwesenden und an die Kinder, welche sich um den hellleuchtenden Christbaum versammelt hatten.

Der Herr Krobisch hielt eine kurze Ansprache an die Anwesenden und an die Kinder, welche sich um den hellleuchtenden Christbaum versammelt hatten.

Der Herr Krobisch hielt eine kurze Ansprache an die Anwesenden und an die Kinder, welche sich um den hellleuchtenden Christbaum versammelt hatten.

Der Herr Krobisch hielt eine kurze Ansprache an die Anwesenden und an die Kinder, welche sich um den hellleuchtenden Christbaum versammelt hatten.

Der Herr Krobisch hielt eine kurze Ansprache an die Anwesenden und an die Kinder, welche sich um den hellleuchtenden Christbaum versammelt hatten.

Der Herr Krobisch hielt eine kurze Ansprache an die Anwesenden und an die Kinder, welche sich um den hellleuchtenden Christbaum versammelt hatten.

Der Herr Krobisch hielt eine kurze Ansprache an die Anwesenden und an die Kinder, welche sich um den hellleuchtenden Christbaum versammelt hatten.

arriviert und festgenommen hatte, alsbald mit ihm theilten.

In einer Wohnung der Burgstraße Nr. 7 stiegen am Sonnabend Abend einige Kinder aus Unvorsichtigkeit eine brennende Petroleumlampe vom Tische herunter. Das aufstieigende Petroleum setzte die Decken in Brand und veranlaßte alsbald den Feuerruf im Hause.

Am 3. Januar d. J. feierte in Glauchau Herr Bürgermeister Martini sein 25jähriges Jubiläum. Tags zuvor spendete seine Gattin 300 M zur Verteilung an bedürftige und würdige Arme der Stadt.

Am 5. Januar. Eine bodenlose Gemeinheit der Socialisten. Die Zeit des Wahlkampfes fördert gar festliche Früchte zu Tage und nicht alle Kampfmittel sind gut zu heißen.

Am 5. Januar. Eine bodenlose Gemeinheit der Socialisten. Die Zeit des Wahlkampfes fördert gar festliche Früchte zu Tage und nicht alle Kampfmittel sind gut zu heißen.

Am 5. Januar. Eine bodenlose Gemeinheit der Socialisten. Die Zeit des Wahlkampfes fördert gar festliche Früchte zu Tage und nicht alle Kampfmittel sind gut zu heißen.

Am 5. Januar. Eine bodenlose Gemeinheit der Socialisten. Die Zeit des Wahlkampfes fördert gar festliche Früchte zu Tage und nicht alle Kampfmittel sind gut zu heißen.

Am 5. Januar. Eine bodenlose Gemeinheit der Socialisten. Die Zeit des Wahlkampfes fördert gar festliche Früchte zu Tage und nicht alle Kampfmittel sind gut zu heißen.

Am 5. Januar. Eine bodenlose Gemeinheit der Socialisten. Die Zeit des Wahlkampfes fördert gar festliche Früchte zu Tage und nicht alle Kampfmittel sind gut zu heißen.

Am 5. Januar. Eine bodenlose Gemeinheit der Socialisten. Die Zeit des Wahlkampfes fördert gar festliche Früchte zu Tage und nicht alle Kampfmittel sind gut zu heißen.

Aus Stadt und Land.

* Krippig, 8. Januar. Heute wird im Alten Theater der vieractige Schwank „O diese Männer!“ von Julius Rosen zum ersten Mal in Szene gehen.

Die hiesige Theaterschule veranstaltet Sonntag den 21. d. M. Vorm. 11 Uhr im Concertsaale ein Benefizconcert für die Armen und Waisen.

* Krippig, 7. Januar. Sicherem Vernehmen nach hat Herr Hofrestaurant Hofmann im Schützenhause das von einem Orenium von Reuleuren und basta ersiehende Inventar des Carltheaters in seinen Besitz gebracht.

Der hiesige Stolze'sche Stenographenverein beendigte eine Woche vor Weihnachten seinen ersten Winterkursus.

* Krippig, 7. Januar. In der Gerberstraße sah sich in vergangener Nacht ein Schuhmann genöthigt, einen hier in Dienst stehenden Kutscher wegen wiederholter nächtlicher Raufereien und weil er den an ihn erlassenen Jurechtweisungen nicht Folge leistete, zu arretriren.

Der hiesige Stolze'sche Stenographenverein beendigte eine Woche vor Weihnachten seinen ersten Winterkursus.

7 Feiertage in 12 Tagen!!!

Es muß wohl nun Jedem, der nicht von Renten lebt oder Gehalt bezieht, einleuchten, daß es so nicht bleiben kann.

Es muß wohl nun Jedem, der nicht von Renten lebt oder Gehalt bezieht, einleuchten, daß es so nicht bleiben kann.

Es muß wohl nun Jedem, der nicht von Renten lebt oder Gehalt bezieht, einleuchten, daß es so nicht bleiben kann.

Es muß wohl nun Jedem, der nicht von Renten lebt oder Gehalt bezieht, einleuchten, daß es so nicht bleiben kann.

Grosse Auction.

Heute Montag den 8., Dienstag den 9. Januar a. e. und folgende Tage versteigere ich Blücherstrasse No. 26 in

Dennhardt's Hôtel

sämtliches Mobiliar und Inventar, als Meubles, Betten, Wäsche, Geschirr und Gerath aller Art in bestem Hôtel-Genre, sowie die Telegraphen-Leitung etc. und einen fast neuen Bier-Apparat mit Zubehör. E. W. Werl.

National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft

eingetragene Genossenschaft

in Stettin.

Unkündbare Hypothekenbriefe

5 Prozent. al pari rückzahlbar

4 1/2 A 110 do.

geben wir franco Spesen ab und lösen die fälligen Coupons franco ein.

Knauth, Nachod & Kühne.

Verein für Familien- und Volkserziehung.

Kindergarten, Weststraße 14.

- a) Anmeldungen von **Jünglingen** im Alter von 3 Jahren an werden im Besonderen entgegen genommen.
- b) Anmeldungen von **jungen Damen**, welche zu ihrer eigenen Fortbildung und im Zusammenhang mit den Lehrstunden in der Kindertageschule die Praxis in dem obengenannten Kindergarten erlernen wollen, nimmt Frau Dr. Goldschmidt, Rosenthalgasse Nr. 17, entgegen.

A. H. Trunkel,

Königsstrasse 2a,

empfiehlt sich dem geehrten Publicum bei vorkommenden Fällen als **Zeichensetzer**.

Zur gütigen Beachtung. Ich bin in den Stand gesetzt, sowohl die einfachsten als auch die glänzendsten Bestellungen prompt und billig auszuführen. D. D.

Grubenräumung am Tage.

Die **Leipziger Sandrettefabrik** übernimmt die Räuma von Privatgruben durch luftleere Kessel neuester Construction. Vortheile dieses Verfahrens: **Vollständige Geruchlosigkeit und Vermeidung aller Verunreinigung.** Tarife und Bestellungen in unserem Comptoir: **Petersstraße Nr. 21.**

Chemnitz, den 1. Januar 1877.

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebenste Mittheilung zu machen, dass ich mein Hôtel, in Firma

Hôtel Reichold

an Herrn **Carl Heinecke**, zehnter Pächter des hiesigen Tivoli, käuflich abgetreten und mit heutigem Tage übergeben habe.

Herr Heinecke wird das Hôtel unter obiger Firma fortführen. Indem ich Ihnen für das mir seit langen Jahren in so reichem Maasse bewiesene Wohlwollen meinen besten Dank sage, bitte ich, dasselbe auch auf meinem Herrn Nachfolger gütigst übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

Louis Reichold.

Bezugnehmend auf Obiges bitte ich ergebenst, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich freundlichst übertragen zu wollen und werde bemüht sein, mich dessen in jeder Hinsicht würdig zu zeigen. Hochachtungsvoll

Carl Heinecke, Besitzer des Hôtel Reichold.

Leipzig F. W. Geissler, Sebastian Bachstr. 52.

Grösstes Etablissement für Billard- und Billard-Queues-Fabrikation.

Permanenter Vorrath in allen Grössen Billards, ff. Eisenbällen, Queues,



sowie Queueder, Kreide, Queueschrauben, Billardbürsten.

Neu!

Achteckige u. sechseckige Billard stehen fertig auf Lager.

Neu!

Wind-Turbinen



nach bewährtem amerikanischem System, zum Betriebe von Privat-Wasserleitungen und von landwirthschaftlichen und gewerblichen Maschinen empfiehlt die

Leipzig-Rendnitzer Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei, ver. v. Goltz, Bergmann & Co.



!! Attention !!

60 Pf.! 60 Pf.!

pro Stück kostet nur jeder Gegenstand

Petersstraße 34, 1. Etage.

Hochelegante Ballgarnituren, Fächer, Diademe, Colliers, Einsteckfäuste, Medaillons, Hahnerhalter mit Schlepenträger, Toilettenpiegel, Theebüchsen, Zuckerschalen, Japanische Tablett, Bonbonnières, Feuerzeuge, Federkasten, Gläser und Flaschen-Unterfüße, feingeschnittene Holzwaare, Sandtuchhalter, Schlüsselhalter, Visitenkörbchen, Photographie-Rahmen, Uhrständer etc. etc. feine Leder, Cigarren-Etui, Portemonnaies, Brieftaschen, Visiten, Cigarrenspitzen, Damentaschen, Manschett-Garnituren, Uhrenketten, Rosensträger und hundertlei niedliche, elegante Gegenstände mehr, auffallend billig. Ebenso eine grosse Collection Neuheiten, soeben wieder erhalten, Alles dauerhafte Waaren und die neuesten Artikel.

Jeder Gegenstand kostet nur 60 Pf.

Die bei **G. Holz** in Leipzig erschienene **Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71** (verbesserte Sonder-Abdruck aus dem „Leipziger Tageblatt“), Preis 50 Pfge., ist stets vorrätig in der Expedition des Leipziger Tageblattes.

Papierwäsche-Fabrik Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.



Détail-Geschäft der Fabrik: **9 Neumarkt, Leipzig.**

Kragen, Manschetten und Chemisettes aus Papier und mit leinenappretirtem Stoffüberzug für Herren, Damen und Kinder.



Wir machen hierdurch ergebenst bekannt, dass wir unsere **Papierwäsche mit leinenappretirtem extrafeinem Stoffüberzug** in den Verkauf gebracht haben. Diese ausgezeichnete Qualität dürfte selbst die strengsten Anforderungen an Eleganz, Solidität und Billigkeit befriedigen, da dieselben vollständig mit Stoff überzogen sind und dabei doch den Preis der gewöhnlichen Papierkragen nicht wesentlich überschreiten.

Verkauf per Dutzend.

Bei Abnahme von **drei Dutzend** von einer Façon und einer Qualität werden die bedeutend niedrigeren Grosspreise berechnet.

Damenmanschetten in ganz extrafeiner Verpackung.

Wir können unsere Fabrikate allen Denjenigen warm empfehlen, welche **gut passende, bequeme und immer elegante Kragen und Manschetten** zu tragen wünschen.

Der **Preis** unserer Fabrikate kommt kaum dem **Waschlohn leinener und baumwollener Kragen und Manschetten** gleich. — **Illustrirte Preiscurante** werden auf Verlangen gratis und franco nach Auswärts per Post versandt.

Détail-Geschäft der Papierwäsche-Fabrik **Mey & Edlich, 9 Neumarkt, Leipzig.**

Markt No. 14

Ausverkauf

von sämtlichen Eisen-Werkzeugen, Stahlwaaren, Schlittschuhen, Werkzeugen, Schuhmacherartikeln, Bauartikeln u. Wirtschaftsgegenständen.

Rinnschmuck für Maskenbälle **Masken** **Rosen, Bärte**
Thomasstr. 10 **Rössner & Walther** **Atlasmaße**
Nr. 1. **Fächer** **Ecke der Schulstraße.**
Schärpenband **Fächer** **Schleppenträger**
Ballhandschuhe **Paarblumen** **Ruffhalter 75 J.**

Die Gardinen-Fabrik

von **A. Drews, Schimmels Gut,**

verkauft ihre Fabrikate im Einzelnen zu Fabrikpreisen. **Gestickte Gardinen** in allen Qualitäten und neuesten Mustern. **Swiss-Gardinen** 1/2, von 11 K. 1/4, von 15 K. pr. Stück an. Englische **Tüll-Gardinen** in großer Auswahl billig.

Holz-Preise

der **Dampf-Holzspalterei in Anger-Leipzig** von **Ottomar Enke.**

Ungepalten fr. Haus.		Gepalten fr. Holzraum.		
Kiefer I. Cl. per Raumweiser	10. 50	13. 25	5theilig	Aubrenno-Holz
do. II. Cl.	8. 50	11. 25		
do. elliges	6. —	—		Einschließlich Schichten.
Buche	15. —	18. —	4theilig	
Birke	13. 50	16. 50		
Eiche	14. —	17. —		
Erle	12. —	15. —		
Einzeln Körbe zu 1/2 und 1/3 Raumweiser.				

Vorstehende Spaltweise ist die beliebteste, auf Wunsch jede andere bei billigster Berechnung.

Bei größerer Abnahme **Ausnahmepreise.**

Trockene Waare auch bei ungünstigem Wetter.

Für Ablieferung richtigen Maßes wird garantiert.

Bestellungen durch Postkarte oder die Herren:

Ernst Franke, Ranstädter Steinweg 17, **B. Kirmse**, Halle'sche Straße 3,
F. Spange, Schützenstraße 17, **F. Bierberg**, Kreuzstraße 13,
auch Bestellskassen Grimma'sche Straße 3.

Von jetzt ab befindet sich mein

Habana - Cigarren - Import - Geschäft

Grimma'sche Strasse No. 27, I., Eingang: Nicolaistrasse No. 1.

(R. B. 617.)

Paul Altmann.

Hierzu zwei Beilagen.

Öffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 29. November 1876.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet u. mitgetheilt.)

(Fortsetzung und Schluss.)

Es folgt nunmehr die Schlussberatung über das Budget der Volksschulen.

Das durch Herrn Kirchhoff vorgelegene Gutachten des Schulausschusses enthält folgende Anträge:

- 1) die vom Rathe beschlossene Uebertragbarkeit der für bauliche Unterhaltung der einzelnen Schulen eingestellten Postulate sub 112 bis 121 zu genehmigen,
2) zu Cap. VI (Pos. 169 bis 175) zu stimmen, dass für die III. Bezirksschule die Grundsteuer nicht in Ansatz gebracht worden ist; hierbei auch
3) den Rath aufzufordern, in Gemeinschaft mit den Stadtverordneten bei der Regierung dahin vorstellig zu werden, dass die Grundsteuerpflicht hinsichtlich der Schulen gesehlich befristet werde,
4) in Cap. VIII die Pos. 203 und 204, 'Bauliche Veränderungen und Reparaturen' in der II. und III. Bürgerschule, 5000 A und 10,000 A abzugeben,
5) über die Pos. 210 und 213 und die hierauf bezüglichen Beschlüsse des Rathes in nichtöffentlicher Sitzung zu beschließen,
6) beim Rathe zu beantragen, er wolle bedenken und erprobten Fachlehrern möglichst bald den Charakter ständiger Lehrer verleihen, in den Bedienungsmitteln die Gesamtsumme des Schulgeldes um 3000 A höher und demnach mit 125 893 A 20 S einzustellen,
7) zu Cap. II der Bedienungsmittel dem Rathe zur Ermüdung anzuempfehlen, ob nicht bei Ablauf der Mietcontracte die weitläufigen Kelleräume besser zu verwerthen seien,
8) das Budget der Volksschulen in Bedürfnissen und Bedienungsmitteln, soweit nicht noch obigen Anträgen Änderungen einzutreten haben, allenthalben zu genehmigen.
Diese Anträge werden durch den Herrn Referenten motivirt und sodann einzeln von dem Herrn Vorsitzenden zur Debatte gestellt.

Dem Antrage unter 1 stimmt das Collegium ohne Weiteres einmüthig zu.

Zu dem Antrage unter 2 bemerkt Herr Stadtrath Dr. Panitz, dass die Einstellung der Grundsteuer für die III. Bezirksschule nicht habe erfolgen können, weil die Höhe derselben dem Rathe noch nicht bekannt gegeben worden sei.

Den Antrag unter 3 bittet Herr Stadtrath Dr. Panitz wieder fallen zu lassen; es sei dies eine wichtige weitgehende, von Kammer und Regierung vielbehandelte Frage. Die Petition würde voraussichtlich erfolglos sein.

Herrn Adv. Dr. Lannert kann die von dem Herrn Rathesdeputirten betonte geringe Aussicht auf Erfolg nicht abhalten, für die Vorlage einzutreten. Es sei nicht gerechtfertigt, das für unproductive Grundstücke Steuer gefordert werde. Nach einem Hinweis auf §. 4 des Gesetzes vom 9. September 1843 über Einführung der Grundsteuer, wonach die Grundstücke des Staates und auch die beiden Fürstenschulen Steuerfreiheit genießen, führt der Herr Redner das Beispiel anderer und zwar größerer Staaten, in denen man den Schulen keine Grundsteuer auferlegt, vor. Ueberdies seien die Anträge für unsere Schulen so verschieden, dass er keine Erklärung über den bei der Abschätzung angelegten Maßstab habe.

Herr Stadtrath Dr. Panitz entgegnet, dass die Schulgebäude, in denen Wohnungen sich befinden, höher abgeschrieben worden seien, als die anderen, und bemerkt sodann weiter, dass von den für Abkündigung der früher den Schulen zugewandenen Steuerfreiheit gezahlten 4 Millionen Thaler die Stadt Leipzig ihren Antheil erhalten habe.

Herrn Gumpel scheint es sehr gleich, ob für die Schulen Grundsteuer bezahlt werde oder nicht; erfolge die Aufhebung dieser Steuer, so werde der Anfall doch von den Steuerzahlern aufzubringen sein.

Herr Adv. Dr. Lannert erläutert, dass die fragliche Entscheidung vom Staate nur für Abkündigung der Steuerfreiheit hinsichtlich der vor dem Jahre 1843 bereits bestehenden Schulgebäude gegolten habe.

Nach dem Schwurworte des Herrn Referenten steht der Schulausschuss auf Anregung von Seiten des Herrn Scharf den Antrag unter 2 wieder zurück, der Antrag sub 3 wird mit 22 gegen 20 Stimmen abgelehnt.

Entgegen dem Aufschubantrage unter 4, verwendet sich Herr Scharf für Bewilligung der für Unterhaltung der genannten Schulgebäude budgetirten Beträge, da er als Mitglied des Schulausschusses bei der Aufstellung des Budgets die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der fraglichen baulichen Herstellungen gewonnen habe.

Herr Referent begreift die Nothwendigkeit nicht, vermisst aber in der Vorlage den Nachweis einer solchen.

Herr Dehler hält es nicht für gerechtfertigt, wenn das Collegium an den budgetirten Unterhaltungskosten für die Schulen immer fürzt. Er habe bei Besichtigung der Schulgebäude, die er in seiner Eigenschaft als Mitglied des Schulausschusses vorgenommen, die Wahrnehmung

gemacht, dass die Instandhaltung dieser Gebäude viel zu wünschen übrig lasse. Ein sorgfamer Hausbesitzer werde rechtzeitig notwendige Reparaturen vornehmen, damit nicht die Defecte sich vergrößern und später höheren Kostenaufwand verursachen; so sei es z. B. nothwendig, den Anstrich der Fenster öfters erneuern zu lassen.

Der Herr Referent und Herr Adv. Lannert bekräftigen unter Hinweis auf die Mangelhaftigkeit der Vorlage wiederholt den Aufschubantrag und wachen hierauf.

Herr Stadtrath Dr. Panitz die Mittheilung, dass die beanstandeten Budgetansätze hauptsächlich Verwendung finden sollen in der zweiten Bürgerschule für Abänderung der Abortanlagen und Schaffung von Licht für die Corridore, und in der dritten Bürgerschule für Revidierung des Fußbodens.

Dem Herrn Referenten würden die soeben gehörten Mittheilungen des Herrn Rathesdeputirten selber genügt haben, die Vorlage zu empfehlen. Nach weiteren Bemerkungen des Herrn Dir. Richter und des Herrn Stadtrath Wagner im Sinne der Vorlage, sowie nach einer thatsächlichen Berichtigung seitens des Herrn Adv. Dr. Lannert wird auf Antrag des Herrn Grimm die Debatte geschlossen und sodann der vorliegende Aufschubantrag unter 4 mit großer Majorität abgelehnt.

Die weiteren Anträge unter 5 bis mit 9 nimmt das Collegium ohne Debatte einstimmig an.

Ueber die nun folgenden Gegenstände der Tagesordnung referirt für den Schulausschuss Herr Adv. Dr. Lannert und zwar zuerst über die vom Rathe auf Erlauchen des Directors der hiesigen königlichen Bauerschule, Herrn Bau Rath Lippius, beschlossene

Vermiethung von 7 Unterrichts räumen in dem Gebäude der IV. Bezirksschule an der Parthe an die königliche Baugewerkschule von jetzt an bis 1. April 1878 für einen jährlichen Mietzins von 1800 A.

Der Aufschubantrag: die Vorlage abzulehnen, wird vom Herrn Referenten damit motivirt, dass die Stadt selbst an einem bis zur Calamität gesteigerten Mangel an Schulräumen leide. Etwas noch disponible Räume in der IV. Bezirksschule könnten zur Unterbringung der gegenwärtig in den ganz ungeeigneten Räumen des alten Nicolaischulgebäudes placirten Klassen verschiedener Lehranstalten benützt werden. Habe die Stadt der königlichen Baugewerkschule einmal ein Unterkommen geboten, so würde sie ihr dasselbe auch nicht so leicht wieder entziehen können. Wenn ein Nothstand hinsichtlich genügender Unterrichts räume an der Baugewerkschule herrsche, so hätte das Ministerium dem vordringen können durch Einrichtung verschiedener im Schlosse — wo die gedachte Anstalt jetzt untergebracht — den Familien der Unterofficiere überlassenen Zimmer.

Herr Stadtrath Wagner tritt für die Rathsvorlage ein, indem er betont, dass die Baugewerkschule ein sehr wichtiges Glied im Schulwesen Leipzigs bilde; diese Anstalt erstrebe sich jetzt einer ausgezeichneten Leitung und vortheilhaftesten Entwicklung. Im Schlosse seien keine geeigneten Räume für die Schule mehr vorhanden und wenn die Stadt ihr nicht andere entsprechende Local einräume, so lasse dieselbe Gefahr, dieses Institut verfallig zu geben. Es koste der Stadt keine Opfer, da die in Aussicht genommenen Räume in der vierten Bezirksschule in den nächsten Jahren verfügbar seien. Im Interesse unserer Stadt möge man die Gewerbebesuche zu fördern suchen, statt sie zu hemmen.

Auch Herr Stadtrath Dr. Panitz befürwortet unter ausführlicher Darlegung der einschlagenden Verhältnisse die Rathsvorlage und hebt hierbei hervor, dass die Stadt in den nächsten zwei Jahren die hier in Frage kommenden Räume der vierten Bezirksschule nicht brauche. Allerdings sei großer Mangel an Schulräumen in anderen Stadttheilen, insbesondere in der Südvorstadt vorhanden, allein man könne die Kinder aus den entfernteren Stadttheilen nicht nöthigen, die Schule in der Nordvorstadt zu besuchen; es sei dies gegen das Schulgesetz Ueberdies solle die Stadt hinsichtlich des Schulwesens sich nicht so ablehnend gegen die Regierung verhalten, sondern Hand in Hand mit dieser gehen, dies würde vortheilhafter für sie sein. In Bezug auf die Räume im Schlosse besitze das eigenthümliche Verhältniß, dass nicht allein der Cultusminister, sondern auch der Krieg-, Finanz- und Justizminister darüber zu verfügen hätten.

Herr Piff hält Herrn Stadtrath Dr. Panitz entgegen, dass die Bedenken hinsichtlich des weiten Schulweges, die er als so gewichtig bezeichnet habe, in Betreff der in der Südvorstadt befindlichen resp. projectirten Realschule und höheren Bürgerschule für Mädchen noch nicht laut geworden seien. Den Schülern der Volksschule könnte, namentlich da es sich nur um ein Provisorium handeln würde, ebenso gut wie den Besuchern der oben erwähnten Anstalten ein weiterer Schulweg angeschlossen werden.

Herr Director Richter verwendet sich für die Vorlage, hingegen vermisst der Herr Referent darauf, dass sich der Aufschub aus rein sachlichen Gründen zur Abkündigung der Vorlage entschlossen habe.

Herr Fiedler plaidirt ebenfalls für den Rathsbeschluss, den Nutzen der Baugewerkschule für unsere Stadt bezeichnend. Die Stadt habe umsomehr Veranlassung, die Bauerschule zu fördern, als die Besucher dieser Anstalt sich zu einem

Veruse ansbilden wollten, der hier noch sehr häufig durch wenig Beschäftigte vertreten sei.

Nachdem Herr Director Richter wiederholt den Rathsbeschluss zur Annahme empfohlen hat, führt Herr Scharf aus, dass die Anstalt in ihrem Bestande nicht gefährdet sei, wenn sie von der Stadt nicht in die vierte Bezirksschule aufgenommen würde. Der jetzt an der Schule herrschende Nothstand sei nur eine Folge nicht rechtzeitig getroffener Fürsorge seitens der betreffenden Verwaltung.

Herr Berlier beantragt Schluss der Debatte und beschließt die Versammlung demgemäß. Es erhalten noch das Wort Herr Stadtrath Wagner und der Herr Referent. Ersterer bittet wiederholt um Annahme der Vorlage, während Letzterer den Aufschubantrag nochmals empfiehlt.

Mit großer Majorität wird hierauf die Ablehnung des Aufschubantrages beschlossen und somit die Vorlage genehmigt.

Nachdem noch dem Antrage des Schulausschusses gemäß vom Collegium einstimmig beschlossen worden ist, die in einer weiteren Vorlage vom Rathe gestellte

Rachforderung von 1200 A für Hilfsunterricht an der Realschule I. Ordnung zu verwilligen, wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

In einer hierauf stattfindenden nichtöffentlichen Sitzung steht unter Anderem das anderweitige Erlauchen des Rathes um Zustimmung zu dem Ankauf der Herrn Hüffer gehörigen, am Schreiben gelesenen und aus Lehmlachen bestehenden Parzelle (90 722 □) um den Preis von 2,5 A pro Quadr. Elle zur Vertheilung.

Hierzu wird dem Antrage der Ausschüsse zum Bau-, Delonomie- und Finanzwesen entsprechend gegen eine Stimme beschlossen, die Vorlage auf Reue abzulehnen und den Rath zu ersuchen, von dem Ankauf der Hüffer'schen Parzelle nunmehr ganz abzusehen.

Leipziger Tageskalender 1876.

XII. Monat December.

(Fortsetzung aus Nr. 7.)

13. Sitzung des Stadtverordneten Collegiums; Zustimmung zum Parcellirungsplan des Johanniskirchens; Budgetberatung, wobei Ablehnung der projectirten Bewaffnung der Kathedrale (siehe den 5. Novbr.) und Erhöhung des Beitrags für das Museum für Völkertunde auf 600 A — Vom Schwurgericht wird die unerblich flehentlich aus Borna von der Anlage auf Kinderbestattung freigesprochen. (Bericht siehe Tageblatt vom 15. d. M.) — Eröffnung des Bazars in der Centralhalle (Berichte über denselben siehe Tageblatt vom 15., 16., 18., 22. d. M.) — Fünfte Sitzung des Bescherungsausschusses für die Kinderwürdiger Armen über 461 A 80 S (siehe auch den 9. d. M.)

14. Verordnung des Finanzministeriums über die Ernennung des Inspectors Hoppe von Darmstadt zum Vorath bei der hiesigen Oberpostdirection. — Bekanntmachung der kaiserlichen Oberpostdirection (veröffentlicht im Tageblatt vom 17. d. M.) über die vor Weihnachten stattfindende frühere Schlußzeit für Vordereingaben. — Bezirkschulconferenz; Vorträge von Schulrath Hempel und Director Eichhorn (Bericht siehe Tageblatt vom 15. d. M.) — Generalversammlung des Vereins für die Geschichte der Stadt Leipzig, 'Stadt Dresden'; Geschäftsbericht; Vortrag vom Buchhändler Kirchhoff über Johannes Herrvath (Bericht siehe Tageblatt vom 20. d. M.) — Wiederholung der hundertjährigen Vorstellung im Alten Theater (siehe d. 11. d. M.)

15. Die 1. Rate (1,500,000 A) der am 7. d. M. (siehe denselben) aufgelegten Anleihe von 1876 ist bereits vollständig vergeben. — Bürgerversammlung in der Centralhalle; Vortrag des Advocaten Hesse über die Stadtverordnetenwahlen und das Verhalten der Presse zu denselben. (Ausschl. Bericht s. Tageblatt vom 17. und 18. d. M.) — Veröffentlichung eines Hülfersuchs für die im Windbergschacht bei Potschappel verunglückten Bergleute im Tageblatt. — 6. Sitzung des Bescherungsausschusses für die Kinderwürdiger Armen über 603 A 65 S (so durch eine Vorstellung im Alten Theater vorerinnert wurden, siehe auch den 13. d. M.)

16. Ende der 4. Session der diesjährigen Schwurgerichtsperiode (Bericht siehe Tageblatt vom 19. d. M.) — Einführung des neu gewählten Stadtraths Koch in das Rathcollegium (siehe den 29. November) — Wählerversammlung der deutsch-conservativen Partei im 13. Reichstagswahlkreise im Eldorado; Vortrag des Reichstagscandidaten dieser Partei, Bezirksgericht Assessor Hohelorn (Bericht siehe Tageblatt vom 17. d. M.) — Erster literarischer Abend des Wagner-Vereins in der Centralhalle (siehe den 24. November) — Erste Sitzung des Hülfsausschusses für die im Windbergschacht bei Potschappel verunglückten Bergleute über 936 A 60 S (siehe den 15. d. M.)

17. Beginn des Christmarktes. — Weihnachtsbescherung im Beschlusssystem (Bericht siehe Tageblatt vom 19. d. M.)

18. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 22. d. M.) theilt mit, dass der Fonds für das Leibnizdenkmal im laufenden Jahre von 35,403 A 60 S auf 36,874 A 15 S gewachsen ist. — Außerordentliche Generalversammlung

der Leipziger Hypothekbank; Ablehnung eines Antrags auf Auflösung derselben (Bericht über die Versammlung siehe Tageblatt vom 19. d. M.) — Zweite Sitzung des Hülfsausschusses für die im Windbergschacht bei Potschappel verunglückten Bergleute über 2796 A 3 S (siehe auch den 16. d. M.)

19. Fünfzigjähriges Professorenjubiläum des Prof. Dr. phil. Robbe. — Sitzung der Handeldammer (Bericht siehe Tageblatt vom 28. d. M.) — Dank des Kirchenvorstandes der Parochie zu St. Nicolai für ein zur Aufschwüfung der Kirche erhaltenes Geschenk von 500 A (veröffentlicht im Tageblatt vom 20. d. M.) — Prof. Dr. Erdmann erhielt den Geheimen Hofrathstitel. — Gemeinderathswahlen in Reudnitz (an diesem und dem vorhergehenden Tage); Sieg der Liste des Bürgervereins.

20. Sitzung des Stadtverordneten Collegiums; Zustimmung zu der Ergänzung des Revidentenregulativs; Budgetberatung. — Wahl von vier ständigen Schömmern in den Schulausschuss (stellt auf die Directoren Albert Richter und Uebach und die Lehrer Lehmann und Berger). — Generalversammlung des Albert-Zweigevereins Leipzig im Saale der Reichshauptmannschaft; Wahlen. — Dritte Sitzung des Hülfsausschusses für die im Windbergschacht bei Potschappel verunglückten Bergleute über 2416 A 34 S (siehe auch d. 18. d. M.) — Siebente Sitzung des Bescherungsausschusses für die Kinderwürdiger Armen über 1403 A 19 S (siehe d. 15. d. M.)

21. Verordnung des königl. Ministeriums des Innern ernannt Bürgermeister Dr. Georgi zum Wahlcommissar für den 12. Reichstagswahlbezirk (Leipzig Stadt) und Amtshauptmann Dr. Flamm zum Wahlcommissar für den 13. Reichstagswahlbezirk (Leipzig Land). — Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt v. 24. d. M.) unterlag den Verkauf grüner Lampenschirme und grüner Wachswaaren bei 50 A Strafe wegen ihrer arsenhaltigen Farbe.

22. Buchbindermeister Käfer, Director der Creditbank, langjähriges Mitglied des Stadtverordneten Collegiums und als solches ungemein thätig und rührig, stirbt. — Nach langer, oft sehr warmer Witterung endlich Eintritt von Kälte.

23. Achte Sitzung des Bescherungsausschusses für die Kinder würdiger Armen über den Betrag von 402 A 91 S (siehe auch den 20. d. M.) — Vierte Sitzung des Hülfsausschusses für die im Windbergschacht verunglückten Bergleute über 4051 A 68 S (siehe auch den 20. d. M.)

24. Schluss des Bazars in der Centralhalle und Ende des Christmarktes.

25. 1. Weihnachtsfeiertag. — Wiedereröffnung des Alhambra-Theaters in der Guten Quelle.

26. 2. Weihnachtsfeiertag. — Weihnachtsbescherung für Kinder würdiger Armen in der Realschule, von dem Bescherungsausschuss veranstaltet (ausführlicher Bericht siehe Tageblatt vom 28. d. M.) — Beide Feiertage klars Wetter, aber scharfe Kälte (Maximum 19 Grad).

27. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 31. d. M.) über die auf den 10. Januar 1877 anderweite Wahl eines Reichstagsabgeordneten, nebst Angabe der Wahlbezirke, Wahllocale und Wahlvorsitzer. — Desgleichen (veröffentlicht im Tageblatt vom 30. d. M.) publicirt das Regulativ für die Friedensstiftung und benennt den 31. Januar 1877 als äußersten Termin, bis zu welchem Gesuche um Berücksichtigung eingereicht sein müssen. — Carnevalistisches Concert bei Honorand (Bericht siehe Tageblatt vom 29. d. M.)

28. Bekanntmachung des Kirchenvorstandes der Peterskirche dankt für das Geschenk eines Teppichs und eines Bildes für die Sacristei der Kirche (veröffentlicht im Tageblatt vom 30. d. M.) — Generalversammlung der Schwimmvereins-Actien-Gesellschaft im Saal der alten Waage; Geschäfts- und Rechenschaftsbericht; Aufschwüfungswahlen. — Schlußsitzung des Bescherungsausschusses für die Kinder würdiger Armen, über 171 A 50 S (Gesamtsumme 8151 A 49 S, siehe auch den 23. d. M.) — Fünfte Sitzung des Hülfsausschusses für die im Windbergschacht bei Potschappel verunglückten Bergleute über 1695 A 25 S (siehe ebenfalls den 23. d. M.) — Nachtstürmischer Schneesturm und Eintritt plötzlicher Thauwetters, verbunden mit einem Temperaturwechsel von nahe an 20 Grad.

29. Sitzung des Stadtverordneten Collegiums; Antrag des Schulausschusses auf Erhöhung des Schulgeldes in den städtischen Schulen, wird mit 27 gegen 17 Stimmen abgelehnt; Vorschläge zu neuen Gasanlagen, zur Errichtung einer provisorischen Feuerwache in der Wiesestraße und zur Abtretung von Areal im Leuzcher Holz für Militärschießstände wird zugestimmt. — Bekanntmachung der vereinigten Kirchenordnungen (veröffentlicht im Tageblatt vom 31. d. M.) über die seit Anfang des Jahres eingeführten unentgeltlichen Taufhandlungen.

30. Letzter Vortrag von Rudolph Halb über Weltuntergang u. in der Buchhandlung. — Berichte über diese Vorträge siehe Tageblatt vom 16. und 29. d. M. und 1. Januar 1877.)

31. Nach dem Aufweis des Standesamtes sind im Monat December 419 Kinder geboren (im ganzen Jahre 4805), haben 72 Aufgebote stattgefunden (im ganzen Jahre 1452), sind 84 Ehen geschlossen worden (im ganzen Jahre 1375) und sind 248 Personen gestorben (im ganzen Jahre 3212).

Niederlausitzer Leinen-Industrie. 70 Brühl 70 70 Brühl 70 gegenüber der Reichstraße.

Der Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe bietet namentlich günstige Gelegenheiten zu wohlfeilen

Einkäufen

in nachstehend angeführten Artikeln.

Table listing various linen items and their prices, including white and colored linens, bed sheets, and towels.

Table listing clothing items and fabrics, including Panama uni, Alpaca, and various types of dresses and fabrics.

Niederl. Leinen-Industrie Brühl 70.

Neue Illustrierte Zeitung

Illustrirtes Familienblatt. Redacteur Johannes Nordmann, beginnt jeden den 7. Jahrgang.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.

Leipzig: Expedition der „Neuen Illustrierten Zeitung“ 34 Querstraße.

Bei C. Leuchs & Cie. in Nürnberg,

Redaction und Verlag der Adressbücher aller Länder der Erde.

erscheint Ende 1877 die 8. ganz umgearbeitete Ausgabe des Adressbuchs vom

Königreich Sachsen und Thüringen,

der Kaufleute, Fabrikanten und Gewerbetreibenden.

Ermäßigter Preis für die Herren Besteller während der Aufnahme der Adressen...

Advertisement for Ballschmuck, Maskenschmuck, Ball, Concert- und Theater-Fächer by Louise Zimmer.

Advertisement for Mein assortirtes Lager imit. u. import. Havana Cigarren, J. W. Lebegott.

Advertisement for Neues türk. Pfauenmus., Neues Magdeb. Sauerkraut, Neue Preiselbeeren.

Advertisement for Italienisches Geflügel, Ersthübner, Kapannen, Voularden und junge Sühner.

Advertisement for Frische Karpfen, Fischhändler, Birkhüner, Birkländer Hühner.

Advertisement for Blumenkohl und Kopfsalat, Mandarinen, Ernst Klessig.

Advertisement for Karpfen, zu Engros-Preisen, 30 Stück auf den Ctr., Aug. Schmidt.

Advertisement for Verkäufe, Baupätze (H. 385.) in Gohlis an der Stadigränze.

Advertisement for Hausverkauf, Wein herrschaftlich eingerichtetes, mit allem Comfort ausgestattetes Wohnhaus.

Advertisement for Geschäfts-Verkauf, Ein in besser Geschäfts-lage Leipzigs befindliches Buch- und Redemwarengeschäft.

Advertisement 1) Rittergut mit schönem Schloß in fruchtbarer Gegend Bayerns.

Advertisement 2) Rittergut in Oberfranken, nahe einer gr. Stadt, Areal 2500 Tagw.

Advertisement 3) Für hohe Herrschaften große Herrschaft Röhre Fulda, mit gr. Schloß u. Park.

Advertisement 4) Großes Gut nahe Würzburg mit 2200 Mg. der besten Felder und Wiesen.

Advertisement 5) Oekonomiegut in Mittelfr., nahe zweier Städte und Bahn, Areal ca. 189 Tagw.

Advertisement 6) Alterthüml. Schloß in der Main-egend, nahe von Städten und Bahn.

Advertisement Zu verkaufen, ein Wegzugs halber ein solid gebautes, sehr geräumiges Haus.

Advertisement Geschäfts-Verkauf, Es ist in Torgau ein gangbares, in guter Lage befindliches Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft.

Advertisement Ein Material- und Productengeschäft der innern Vorstadt mit guter Kundenschaft.

Advertisement Eine Restauration in der Stadt ist billig zu verkaufen.

Advertisement Eine vollständige Haus- und Meubel-Tischlerei mit sämtlichem Inventar.

Advertisement Robert Braunes, Leipziger - Annoncen-Bureau - Markt 17.

Advertisement Planino! Planino! 2 neue eleg. nicht eingestellte Pianino werden billig verkauft.

Advertisement Ein hohes Pianino, gebraucht, (Kußbaum) ist für 100 M. zu verkaufen.

Advertisement Nähmaschinen, Wegen Räumung meines Nähmaschinen-Lagers.

Advertisement 4 Herrenpfeife, 6 neue Winterüberzieher, gold- und silberne Uhren.

Advertisement Feinste Schleiß- u. Flaumfedern, neue Federbetten empfiehlt billig.

Advertisement Gile! Gile! Gile! Nur noch einige Tage dauert der Concord-Ausverkauf.

Advertisement Ausverkauf, von Sophas, Kleider- und Schreibsecretären, Vertikows, Commoden.

Advertisement Eine Partie Kadentafeln, Regale, Schränke, Bügeltische.

Advertisement Sopha, neue und gebrauchte Möbel verkauft billig.

Advertisement 1 Kleiderschrank, 1 ff. Bettstirn, 1 polirt. Contorpult.

Advertisement Mahagoni - Rußbaum - Möbel, gr. Auswahl - da ich das sämmtl. Mobilier eines „großen Hauses“.

Advertisement Reichstraße 15, C. F. Gabriel's Möbel-Handlung, Comptoir, Bureau u. Geschäfts-Möbel-Handlung.

Advertisement 1 Geldschrank, Schurath, Fabrik, Zu verl. 1 Geldsch., zieml. neu, Schlußstr. 1.

Advertisement 1 Geldschrank, Straßburger Fabrikat, Zu verl. 1 Geldschrank.

Advertisement Zu verkaufen sind aus Nachlassenchaften, Umtauschen u. ein Standregulator.

Advertisement Ein in besser Geschäfts-lage Leipzigs befindliches Buch- und Redemwarengeschäft.

Advertisement Ein in besser Geschäfts-lage Leipzigs befindliches Buch- und Redemwarengeschäft.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Cassa', 'Wasser', and other fragments.

Geldschrank Verl. Blücherstraße 8. Ohelm.
Cassaschrank Stadt Wien part. r. Berl.
Geldschrank Al. Fleischberg, 6. Cigarrengelei.
Cassaschrank zu verl. Friedrichstr. 15, part.

Cassaschränke große Auswahl.
Schrank-
Contor-
Pult-Lager
 „Rechtshof“ Nr. 32.
J. Barth,

feuers., diebstahlsicher „Cassaschränke“, fortirt in allen Nr. von 1 bis 12, von 45 bis 400 Pf.

20 Schock
 trodene Orien-Brett, 25 Nm. Hart. u. einen großen Holten trodener Ahorn-Planken, vorzüglicher Qualität, 46-92 Nm. Hart, 20-25 Cm. breit hat abzugeben die **Fournierschneidmühle v. Fried. Burkhardt in Gera.**

Mittergut Klein-Dölzig
 liefert auf Bestellung bis auf Weiteres frei Leipzig:

Säckel, in Säcken gewogen ercl. 2 1/2 Einfag für den Sad, wenn nicht sofort zurückgegeben	per Centner	4.50
Stroh, erste Qualität		4.50
do. zweite do.		4.40
Heu, erste do.		6.-
do. zweite do.		5.-
Säfer		9.50
Kartoffeln in Säcken gewogen ausgef. große		2.50
Kartoffeln in Säcken gewogen ausgef. mittlere		2.-

Bestellkästen befinden sich: in Leipzig, Königsplatz 12 am Hamburger Hof, Dorotheenplatz am Gewölbe des Herrn Kaufmann Kühn, Markt, Steinweg 99, Bahnh. 3 Kisten, in Plagwitz, Dr. E. Heine's Comptoir am Plagwitz-Bahnhof.

Rutschwagen-Verkauf.
 Große Auswahl Landauer, Coupé u. Coupé-Whisky, Feuerwagen, Galbschiffen, Breasts, Amerikan. u. Pumpwagen, neue u. geb. Berliner Str. 104.
Zweirädrige Handwagen verkauft Carl Kahne, vor dem Windmühlenthor Nr. 4 (R. B. 96)

Jeden Dienstag trifft ein Transport
Deffauer Milchkübe
 zum Verkauf ein.
Franck, Commissionair,
 Waldstraße Nr. 42.
 Eine Stübin u. vier 2 Monate alte Junge, sehr schöne Race, s. zus. od. einz. zu verl. Centralstr. 2, I.

Papagelen
 alle Sorten ausländ. Vögel, zahme Affen, Goldfische à 40 J. Schildkröten, Molche, etc. in den billigsten Preisen.
White's Zoolog. Handl.,
 Schloßgasse 1.
 Darzer Canarienvögel, beste Schläger, Auswahl, sowie schöne Weibchen zu verl. Schloßgasse 2, IV.

Kaufgeschäfte.
 Zu kaufen ges. 1 gr. Geschäft, Materialw. od. ähnl. Dr., auch mit Grundst., auch Vertheil. mit 38,000 M. Off. Exp. d. Bl. u. „Zeit, Geld.“
 Ein Landwirth sucht mit 25-30,000 M. Betheiligung an einem rentablen Geschäft.
 Adressen unter R 1000 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Theater-Abonnement.
 1/2 II. Serie, Seitenbalcon links, wird gesucht Pfaffenburger Straße Nr. 21, II.

Vertrag Herrenkleider.
 Damenkleider, Betten, Wäsche kaufe zu höchstem Preis. Adr. erb. Reichstr. 3, III. E. Reinhardt.

Gekauft werden zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhr, Leibhaush. u. Adr. erb. Dr. Fleischberg, 19, Hof 1. I. M. Kremer.

Hierdurch bittet ein ordentliches Mädchen um ein Darlehen von 10 M. gegen monatliche Rückzahlung. Adressen bittet man unter Z. D. II 39 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.
 Gegen gute Binsen werden 100 Pf auf 1 Jahr gesucht! Off. unt. H. 210 a. d. Exp. d. Bl.

Geld auf alle Werthfachen
 Al. Windmühlenthor Nr. 12, I.
 Billigste Zinsen. Coulaute Beding.

Cassengelder,
 die bei pünctl. Zinszahlung nicht gekündigt werden, sind in beliebigen Beträgen von 3000 M an auf erste Hypotheken auszuliehen. Gesuche, in denen Brandcasse, Einheiten und Mietvertrag angegeben sind, unter Chiffre „Cassen-Directorium“ in der Expedition dieses Blattes erbeten.
 Zwei Mal 9000 M und einmal 15,000 M hat gegen gute Hypothek sofort bez. für 1. Februar auszuliehen
 Adv. Dr. Niemann, Brühl 69, II.
150,000 Mark
 habe ich sofort auf Häuser u. Güter zu verleihen und erbitte mir Offerten unter „Hypothekengesuch“ in die Expedition dieses Blattes.
150,000 Mark Cassengelder sind gegen erste Hypotheken auf Häuser auszuliehen. Zinssuß 4 1/2 %. Näheres durch
Seinar. Pölsand in Hameln.

Capitalien
 sind auf Zinshäuser in seiner Geschäftslage in Leipzig bis 3/4 der Brandcasse zu 4 1/2 Procent Zinsen auszuliehen. Offerten unter „Hypothek“ werden in der Expedition dieses Blattes erbeten.
 Auch Amortisationsgelder für Gemeinden oder Communen werden unter den coulantesten Bedingungen bewilligt.

Geld billig auf alle Werthfachen
 Nicolaistraße 38, 3. Et. 18.

Geld auf Waarenposten u. Werthgegenstände, auch fest, zum höchsten Preisem fauft Goldstein, Brühl Nr. 78, 2. Etage.

Geld auf alle Werthfachen, Betten, Wäsche u. Kleiderstücke unter den coulantesten Bedingungen. Gerberstr. 10, 1. Et. **pro Mark nur 5 J.**

Geld auf alle Werthgegenstände Halleische Str. Nr. 1, 1. bei Gebr. Geissler. (H. 3729.)

Geld auf alle Werthgegenstände Brühl Nr. 40, 1. Etage.

Geld billig auf alle Werthfachen. Burgstraße Nr. 11, I.

Heirath!
 Ein kinderloser Wittwer, evangelisch, ehrenhaft und solid, angehenden 40er, vermögend und Inhaber eines bedeutenden gut rentirenden Nähn-Etablissements in schöner gesunder Gegend Thüringens, wünscht sich wieder zu verheirathen. Gebildete, möglichst alleinlebende Damen soliden Charakters im Alter von 24 bis 30 Jahren und dem Vermögen des Mannes in etwa entsprechend, im Besitze von disponibeln 10,000 M werden gebeten, ihre ernstgemeinten Offerten mit Angabe der näheren Verhältnisse unter Chiffre **H. K. 222** zur Beförderung an die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Halle a. S.** einzuliefern.
 Unterhändler durchaus verboten, Discretion Ehrensache.

Heirath. Ein junger Beamter wünscht die Bekanntschaft mit einer jungen Dame zu machen. Offerten bittet man in der Expedition d. Bl. unter E. R. II 10. niederzulegen.

Ein Geschäftsmann 30 Jahre alt, von höchst ehrenhaftem Charakter mit gut rentirendem Geschäft 10,000 M Vermögen sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens oder kinderlosen Wittwe mit etwa 5000 M Vermögen beabsichtigt. Suchenden stehen die besten Referenzen zur Seite. Geehrte Damen wollen ihre werth. Adr. m. Ang. d. Beh. vertr. unt. P. A. 576 a. d. Exp. d. Bl. gel. I.

Privat-Entbindungsinstitut,
 elegant eingerichtet, in verschwiegenem gelegener Villa bei Dresden. Adr. bef. unt. „Dr. G.“ **Hausenstein & Vogler in Dresden.**

Privat-Entbindung.
Wilhelmine Raub, Hebamme, Schneefeld, Neuer Auhau, Mariannenstr. 42b, 1. Etage.

Offene Stellen.

Lehrer-Gesuch.
 Für das Kaiser'sche Realinstitut in Dresden, Kaiser Straße 24, wird zu Ostern ein Lehrer, welcher die facultas docendi in **Geschichte, Latein und Deutsch** besitzt, gesucht. Bewerbungen mit angehängten Zeugnissen erbittet sich der Director **Dr. Schlemm.**

Für ein **Weingeschäft** in der Provinz Hannover wird zum 1. April ein junger Mann fürs **Comptoir** und als **Expeditant**, und zum 1. Juli ein gewandter zuverlässiger **Reisender** bei hohem Salair gesucht. Offerten sub **S. U. 211** nebst Abschrift der Zeugnisse und wemöglichst mit Photographie befördert **Rudolf Mosse's Annoncen-Expedition hier.**

Für eine **Fettwaaren- u. Butter- u. Schmalzfabrik** werden solide und tüchtige **Agenten** gesucht. Off. Offerten sub **A. Z. 1673** an **Rudolf Mosse in Augsburg.**

Geübte Strohbutuüberinnen
 finden sofort dauernde Beschäftigung in der **Strohwarenanufacture von Julius Ahlmann, Wiesenstraße Nr. 5.**
 Arbeitsantheilung von früh 8-10 Uhr.

Für Buchdrucker!!!
 Ein tüchtiger **Maschinenmeister**, der im Draht tabellarischer und mercantiler Arbeiten gut geübt, aber auch am Rasten aushelfen kann, findet sofort dauernde und angenehme Stellung. Offerten werden sofort unter Chiffre R. postlagernd Hof in Bayern erbeten.

Ein accurater Buchbindergehülfe findet gute Stellung in Plagwitz vis à vis Insel Helgolands.

Korbmacher gesucht, welche in feinen Wagenkörben etwas Tüchtiges leisten. Hoher Lohn und dauernde Arbeit.

Carl Hochherz, Münzer, Westfalen.
 Ein **Schlosser** für Nähmaschinenbau gesucht Gustav-Kolth-Strasse Nr. 18.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehen junger Mann findet sofort Stellung als **Lehrling** in der **Drogenhandlung von G. Eckert, Apotheker.**

Ich suche für mein **Drogen-Geschäft** einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als

Lehrling
 per sofort oder 1. April d. J.

C. H. Schmidt, Erfurt

Gesucht 1 gew. Oberkellner für Hotel, 2 j. Kellner für Bahnh., 1 Koch 20 M., 1 Hausdiener, 1 Barke f. Weinbindung, 2 Kellner J. Werner, Al. Fleischberg, 15, I.

Gesucht 2 Kellner, 1 Hausdiener, 1 Hausbürche **A. Wagner, Viehhofstraße 9, I.**
 Ein Regelbürche gesucht Nicolaistraße 8, I. links.

Gesucht ein Vaarbürche von 14-15 Jahren ins Jahrelohn **Carl Terl, Barfüßgäßchen.**

Hier mein Schnittgeschäft suche per sofort oder später eine **flotte Verkäuferin**
C. G. Beyer, Weisenfeld.

Gesucht 1 Verkäuferin, 2 Stubenmädchen, eine Köchin **A. Wagner, Pflanzergäßchen 9, I.**

Ges: 2 Verkauf, 4 Wirthschaft, 2 Kochmams, 4 Köchin, 2 Büffler, 3 Kellnerin, 2 Zimmer, 20 Dienstmädchen **F. Friedrich, Gr. Fleischberg, 3, I.**

Gesucht wird nach einer größeren Mittelstadt eine auch im Zuschneiden und Nähnehmen ganz tüchtige **Damenschneiderin.** Adr. unter R. M. 18 an **Hausenstein & Vogler in Meerane.**

Gesucht wird eine **tüchtige Schneiderin**, welche auch gut verkaufen kann.
G. Koch, Reitbahn, Poststr.-Ecke 21, Chemnitz.
 Mädchen zum Nähen und Plätten gesucht **Auerbach's Hof, Treppe F. 1 Treppe.**

Gef. 1 tücht. Weiznäherin Königsplatz 14, part. I.

Falzerinnen
 finden dauernde Beschäftigung im **Bibliographischen Institut, Täubchenweg.**

Damen aller Branchen sowie **Konfekte, Decoupenes, Färber, Brauer, Gärtner** u. werden jederzeit nachgewiesen u. placirt durch das **Bureau Germania** zu Dresden.
 Einer rechtlichen Frau wird guter Verdienst nachgewiesen.
 Bewerbende wollen ihre Adr. unter **C. L. II 505** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht ein Mädchen zu leichter Arbeit **Antonstraße 6, Hof rechts parterre.**

Gesucht zum 1. Februar ein gebildetes, zuverlässiges **Mädchen**, der französischen Sprache mächtig und geeignet, mehrere Kinder zu beaufsichtigen und in Schularbeiten zu unterstützen.
 Adresse Königsstraße Nr. 26, 1. Etage links.

Gesucht ohne Einschreibegebühren:
 15 Köchinnen, 6 Jungemädchen, 4 Stellen bei einzelne Leute, 2 Restaurationsköchinnen, 3 Küchenmädchen, 2 Kinderwärterinnen, 1 Kinderwärterin, 1 Boune, durch Frau **Commissärin Hager, Kupfergäßchen 3, 1. Etage.**

Gesucht 1 Köchin, 2 Kellnerinnen sof. u. 15. **C. Kiepling, Sternwartenstraße 18c.**

Gef. 1 tücht. Kochmamsell, welche in gr. Wirthschaften thätig war zum 15. Januar. Näheres zu erfragen bei **F. A. Reil, Petersstraße 30.**

Gesucht 3 tüchtige Restaurations-Köchinnen 20 M. pr. M., 2 ans. Kellnerinnen, 6 Haus- u. Küchenmädchen d. J. Werner, Al. Fleischberg, 15, I.

Gesucht werden perfekte Köchinnen bei hohem Gehalt, mehrere tüchtige Jungemädchen in j. Stellen, Mädchen f. Küche u. Haus in sehr gute Stellen werden gef. d. Fr. Graden, Universitätsstr. 12, I.

Mädchen f. Küche u. Haus, Stuben-, Kinder- u. Handmädchen d. hohem Lohn gesucht d. Frau **Wobes, Poststraße Nr. 10, Hof 1 Treppe.**

Köchin-Gesuch.
 Eine Köchin, die in ihrem Fach tüchtig ist, wird gesucht **Leffingstraße 19, 3. Etage.**

Gesucht 1 Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 15. Januar **Marienplatz Nr. 23 parterre.**

Ein ordentliches **Mädchen** für Küche und häusl. Arbeit wird sofort gesucht **Rohstraße 12.**

Gesucht werden sofort oder 15. Januar ein ordentliches, fleißiges Mädchen für Küche und Haus und eine **erfahrene Kinderwärterin.** Gute Zeugnisse erforderlich.
Poniatomskystraße Nr. 2b, 3. Etage.

Ein Mädchen, das Küche und Hausarbeit gut versteht, findet zum 15. d. Mt. Dienst, gute Atteste Bedingung, **Grinma'sche Straße Nr. 30, bei Scheffong.**

Gesucht wird Krankheil halber sogl. o. j. 1. ein Mädchen f. Küche u. Hausarb. **Theaterg. 5, I.**

50-60 Mädchen finden täglich passende Stellung im **Bazar Reulrichhof Nr. 27.**

Gesucht wird ein arbeitsames Mädchen für häusliche Arbeit **Markt Nr. 2, 3. Etage.**

Zu leichter Hausarbeit wird sofort ein anständiges Mädchen gesucht **Albertstraße 23, 1. Et.**

Gesucht wird zum 1. Febr. ein Rittergut ein anständiges Stubenmädchen, welches im Waschen, Plätten und Serviren erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt.
 Näheres **Pfaffenburger Straße Nr. 27.**

Gesucht wird zum 1. ein junges einfaches für jede Hausarbeit auch für 2 Kinder passendes **Mädchen.** Wo? erfährt man **Querstraße 34, 1. Etage.**

Gesucht wird ein junges Dienstmädchen für Kinder und Haus **Berliner Straße 2, 4. Etage.**
 Eine ältere zuverlässige

Kinderwärterin
 wird von Frau **Kirchner, Rittergut Bögiger,** gesucht.

Gesucht in meine Familie sehr bald 1 Jungemagd und 1 Kinderwärterin durch Frau **Notermundt, Poststraße Nr. 15.**

Gesucht wird sofort ein **tüchtiges Aufwasmädchen.** Zu melden mit Buch **Ritterstraße Nr. 43, parterre.**

Stellegesuche.

Agentur-Gesuch
 für **Berlin.**
 Ein Agent mit Prima-Referenzen des In- u. Auslandes, der französl. und engl. Sprache mächtig, im Besig einer Vertretung eines Prima-Hauses mit Lager, sucht noch die Agentur eines leistungsfähigen Fabrikanten aber nur eines solchen - für Berlin. Gef. Adressen: **S. P. 98** Berlin postlagernd Postamt Passage.

Reisender.
 Ein junger Mann, der 5 Jahre in einem Drogen- und Farberwaaren-Geschäft en gros, davon die beiden letzten Jahre als Reisender thätig war, sucht zum April er. - nach Ableistung seiner Militärpflicht als Einjährig-Freiwilliger - eine Stelle als Reisender in ähnlicher Branche. Gefällige Offerten unter 1877.

Bernhard Braune, Danzig.
 Ein junger militärfreier **Kaufmann** (Dresdener), der als Materialist gelernt und in Bank-, Agentur-, Expeditions-, Lotterie- und Eisen-geschäften conditionirte, sucht entweder in diesen oder anderen Branchen, auf beste Empfehlung sich stützend, anderweitiges baldiges Engagement.
 Geehrte Principale wollen ihre werthen Adr. gefälligst sub **II 18 K. K.** in der Expedition des Blattes niederlegen.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stellung als **Schreiber** im Comptoir oder Expedition. Adressen unter **Z. 505.** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mensch von 15 Jahren, welcher zu Ostern die Schule verläßt und eine gute Handschrift besitzt, sucht Stellung als **Schreiber.**
 Adressen unter **P. L. 81** abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger, militärfreier **Gärtnergehülfe**, mit guten Zeugnissen, sucht anderweitig Stellung, möglichst in einer Privatgärtnerei. Gef. Offerten sub **H. H.** an **Rudolf Mosse in Jena.**

Stelle-Gesuch.
 Ein junger Mensch, 15 Jahre alt, welcher schon 1 Jahr in Buchhandlung thätig war, sucht anderweit Stellung als **Lehrling** in einer Buchhandl. Adr. sub **M. L. 18** abzug. in der Exped. d. Bl.

Ein **Fischer-Lehrling**, welcher 2 Jahre gelernt, sucht Verhältnisse halber einen andern Meister **Petersstraße Nr. 42, Hof links, 4 Tr. recht.**

Ein junger Mensch vom Lande sucht eine Beschäftigung am liebsten bei Pferden.
 Adressen **Nordstraße Nr. 3** in der Restaurat.
 Ein Kellnerbürche sucht Stelle Nicolaistr. 8, I. I.

Schützenhaus. Donnerstag, den 11. Januar 1877 in sämtlichen Räumen Grand Bal paré et masqué.

Der Zutritt zu den Festlocalitäten, welche den Teilnehmern von 7 Uhr Abends geöffnet sind, ist, wie in früheren Jahren, nur im Maskencostüm oder im Ballanzuge gestattet...

Punct 10 Uhr: Grosse Festpolonaise vom oberen Saale ausgehend und sämtliche Festräume durchschreitend...

Prämierung der beiden Preismasken mit je einem reizenden Andenken an den Grand Bal paré et masqué de 1877.

eine Galerie zeitgemässer Erscheinungen vorgeführt und erläutert werden.

Näheres besagt das am Festabend ausgegebene Programm. Den Anweisungen der Festordner ist unbedingt nachzukommen.

Herren- und Damenbillets à 2 Mark sind zu haben bei Wwe. Richter, Barfußgässchen No. 10.

Bewirthung nach der Karte. - Bestellungen auf reservirte Tafeln und Zimmer werden gleichfalls im Contor des Schützenhauses entgegengenommen.

Masken, Dominos, Larven etc. sind am Festabend in der Garderobe zu haben.

C. Hoffmann, königl. Hofrestaurant.

Tivoli.

Freitag den 12. Januar

Grosser Maskenball.

Anfang 7 Uhr.

Billets à 1 Mark sind zu haben bei F. O. Reichert, Neumarkt, Oswald Volgländer, Petersbrücke und im Tivoli.

Abends an der Casse Entrée à Person 1 Mark 50.

Carl Wenger.

Schützenhaus.

Heute Montag den 8. Januar 1877

Letztes grosses Concert,

angeführt vom Capellmeister und Trompeten-Virtuosen Herrn Friedrich Wagner

mit der Capelle des K. S. Garde-Regiments aus Dresden.

Billets zu 50 S sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung des Herrn C. F. Kahnt, Neumarkt 16 part., im Contor des Schützenhauses und Abends an der Casse.

C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.

Hôtel de Saxe.

Heute

Grosses Abschieds-Concert

der aus der Centralhalle rühmlichst bekannten Tyroler Sänger u. Tonkünstler-Familie Schmidt aus dem Unterinnthal.

8 Personen, 3 Herren, 5 Damen.

Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage grosses Concert von der beliebten Tyroler-Familie Pitzinger.

Anfang 8 Uhr. Entrée 40 S.

H. Börner.

Pantheon.

Heute Montag

theatralische Abendunterhaltung

Hierauf Ball bis 2 Uhr. F. Römling.

Ronnger's Concert-Halle.

1-2 Waageplatz 1-2 Heute Montag, den 8. Januar 1877 7. Auftreten der Costüm-Sängerin Fr. Meta Petersohn.

Restaurant Deutschland

Gr. Windmühlenstraße 46. Heute Concert u. Vorträge von der Damen-Capelle des Herrn Ronneburg.

Blaues Ross.

Concert und Vorträge.

Ton-Halle.

Heute Montag Concert u. Ballmusik. Anfang 7 Uhr. J. G. Moritz.

Lindenau. Drei Linden. Achteiliges Billard. Feinste Gese. Stamm Abendbrod.

Ranstädter Steinweg No. 70.

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet O. Hädrich.

Wintergarten. Heute Abend Roastbeef englisch.

Bier vorzüglich.

Heute Schweinsknochen

A. Furkert, Reuher Hospitalstraße.

Goldner Elephant, Gr. Fleischergasse 8-9. Mittagstisch und gut gewählte Speisefarte zu jeder Tageszeit empfiehlt F. W. Ihme.

Täglich kräftigen Mittagstisch mit Suppe und 1 Glas Bier 60 S empfiehlt F. W. Friscke, Petersstr. 18, Speisefeller.

Garfuche Universitätsstraße 10 part. Mittagstisch à Couvert 35 S.

Verloren Donnerstag Abend vom Brühl aus Halle'sche Straße, Promenade ein kleiner Brillant.

Ben der Centralhalle bis Fleischerplatz wurde 1 Bortemonnai mit ca. 26 Mark verloren.

Der ehrliche Finder wolle dasselbe gegen gute Belohnung im Cigarrengeschäft von Herrn Paul Helm, Thomaskirchhof, gef. abgeben.

Am 1. Januar ist auf dem Wege von Crostky bis zur sächsischen Grenze nach Leipzig zu, eine gekreiste, noch gute Reifetasche, Inhalt Ueberzieher, noch neu, 1 Oberhemde u. A. w. verloren gegangen.

Dieselbe ist gegen Belohnung von 5 Mark an Herrn J. Selbig, Düben, zu senden.

Am Sonntag ist mir ein gelb und schwarz gestreifter, mit weißer Rehle geg. Band zugelaufen auf dem Wege von Leipzig über Schleusig nach Kleinschöcher.

Der Eigentümer kann denselben gegen Inseptionsgebühren und Futterkosten abholen in Kleinschöcher, Plagwitzer Straße 8 b.

Am Freitag wurde im blauen Rog ein braunseidener Regenschirm veräußert. Um Umtausch wird daselbst gebeten.

Der Herr mit dunkler Brille, welcher am Donnerstag Nachm. in der Matthes'schen Buchhandlung irrthümlich einen seidnen Regenschirm an sich gen., wird um dessen baldige Rückgabe erf.

Hiermit zur Nachricht, daß ich von meiner Frau Bertha geb. Geißler geschieden bin und zu dem von derselben Fütterstraße Nr. 21 eröffneten Restaurant geschäftlich in keiner Beziehung stehe. - Dresden, 5. Jan. 1876.

Louis Quack.

Vertical text on the left side containing various small advertisements and notices, including mentions of 'Nitterstraße Nr. 33', 'Herm. Grasmann', 'Gesellschafts-Halle', and 'Rahnis Restaurant'.

Central-Halle.

Heute Montag, sowie jeden Abend während der Kaiser-Jubiläum-Exposition
 im Parterre-Saale
Concert der in Deutschland neuen Tyroler Sängergesellschaft „Edelweiss“.
 Anfang 1/2 5 Uhr. Entrée 50 J.

Königstraße 61 **Grande Restaurant** Königstraße 61
 Berlin, **wird eine Damen-Capelle** Berlin,
 M. Bernhardt.

von 8-12 Personen zum sofortigen Antritt gesucht. Gefällige Adressen erbitte direct an Restaurateur Korn, Königstraße Nr. 61, Berlin.

Universitätskeller,
 C. Benker vorm. C. F. Schatz, Ritterstr. 43.
Mittagstisch im Abonnement,
 bestehend in Suppe, 1/2 Portionen und Nachtrich. — Vorzügliche Biere.
Heute Schlachtfest.

Prager's Bier-Tunnel. Heute Schlachtfest. Eßt Bayerisch und Großbürger Pilsener Bier. **Carl Prager.**

Eutritzsch zum Helm.

Heute zum „großen Wesp-Termin“ empfehle eine ganz famose Fest-Gose und Schlachtfest.

Schlachtfest empfiehlt heute **W. Bromme**, Universitätsstr. 3.
Schlachtfest empfiehlt **G. Hoffmann**, Thomaskirchhof No. 15.

Hôtel de Saxe.

Heute Schlachtfest, Bier ff. **M. Strüssner.**

Weintraube in Gohlis. Heute Schlachtfest. Biere und Gose vorzüglich. **H. Schlegel.**

Zills Tunnel.

Heute Schlachtfest. Täglich Stammsbrüder und Mittagstisch.

Jacob's Restaurant

empfehle sein großes neu eingerichtetes Gesellschaftszimmer für Vereine, 50-60 Personen fassend, gute Küche, Billard, ff. Biere, Regalbahn.

Hotel de Saxe

in Berlin, Burgstraße 20 — neben der Börse.
 Restaurant à la carte von früh bis Abends.
 Table d'hôte um 2 Uhr, Pr. 2 J. im Abonnement 1 J. 50 J.
 Zimmer zu soliden Preisen von 1 J. 50 J. an.
 Hotelwagen zu allen Hauptzügen auf dem Bahnhof.
 Es empfiehlt **J. Cohn,** Hotelier und Traiteur.

Mosel- und Rheinweine,

Weinstube

46 Nicolaisstraße im Hofe 46, gegenüber der alten Nicolaischule.

Röhss & Kiesgen,

46 Nicolaisstraße im Hofe 46, gegenüber der alten Nicolaischule, empfehlen ihre preiswürdigen Mosel- und Rheinweine.

Esterhazy-Keller,

Georgenhalle, Brühl 42.
 Echte reine Ungarweine, weiß und roth à Pfiff 15 Pfennige. Ruster Ausbruch (süß) à Pfiff 30 Pfennige, Sulzbad, Wiener Würstel, ungar. Salami, Caviar, Cardines etc. à Portion 30 Pfennige.
 Wiener Bäckerei und Pressburger Zwieback.

Schiller-Schlösschen

Gohlis. Täglich frische Pflaunkuchen.

Aufforderung!

Alle mir verkauften Gegenstände, deren Rückkaufrecht bis 30. November 1876 erlosch, werden, wenn solche nicht bis 30. Jan. 1877 zurückgekauft sind, oder das Rückkaufrecht weiter prolongirt wird, von mir ohne Ausnahme verkauft.
Leo Hlawatsch, Reichstr. 50.
 Für Herrn Collegien-Rector Peter Fedorowitsch Kosfiel ein Brief angekommen aus dem Russischen Consulate.

Hamburger Straßengespräch.

A. Also die Fische hat Ihr nun auch von uns? Müßt Ihr denn Alles von uns nehmen?
 B. Mit nichten — Alles nicht! Wir haben Euch den Schilling gelassen, den man und genommen.

Der Landhurrmann **Tannert** recognoscirt bereits die Umgegend von Leipzig, um den demnächst geliebenden Sturm auf die Hochburg des National-Liberalismus einzuleiten.

Die Interessen unserer Stadt Leipzig

sind bei der bevorstehenden Reichstagsession in ganz einschneidender Weise berührt. Es gilt die Zoll- und Handelsverträge zu erneuern, von denen wir nur wünschen können, daß sie auf der Basis einer gefunden Verlehrs-freiheit abgeschlossen werden. Sollen wir vielleicht Herrn **Wedel** wählen, der im letzten Reichstag mit den Ultramontanen für das Fortbestehen der Eisenzölle stimmte, oder Herrn **Prof. Hänel**, der in volkwirtschaftlichen Dingen ganz unabweisbar ist, der um gewisser Parteidoc-trinen halber die dem Handelsstande so überaus notwendige Justizreform auf das Spiel setzte? Das kann wohl kein vernünftiger Mann verlangen. Wohl aber können wir die Vertretung unserer Interessen dem **Vizebürgermeister Herrn Stephani**

anvertrauen, welcher durch seine langjährige Thätigkeit in der städtischen Verwaltung sich mit den Bedürfnissen der Stadt auf das Innigste vertraut gemacht hat.

Reichstreue Wähler Leipzigs!

Am 10. Januar Mann für Mann auf den Posten! Die nie ruhenden Maulwurfsparteien, denen unser wieder entstandenes Deutsches Reich Gegenstand des Hasses ist, ruhen nicht in ihren Zerstörungsversuchen. Man sucht in die große Pbalanz der treu zu Kaiser und Reich haltenden Wähler Leipzigs durch Lüge und Verläumdung Spaltung zu tragen. Dagegen müssen wir Alle einstehen, indem wir unsere Stimmen nur abgeben für den altbewährten **Vizebürgermeister Dr. Stephani!**



Abonnements-Einladung

Hertlein's Patent-Wasser-Filter.

Der jährliche Abonnements-Preis beträgt 12 J. pränumerando; die erste Anlage 2 J. 50 J. Bei Wohnungswechsel erfolgt die Umlage kostenfrei, ebenso wird für sämtliche Reparaturen des Filters, als auch des Hahnes und Rohres nichts berechnet.

Wilhelm Hertlein,
 Grimma'sche Straße Nr. 12.

Der VII. Cyklus wissenschaftlicher Vorträge für Damen wird am 22. Januar d. J. beginnen. Die Vorträge werden jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 4-6 Uhr stattfinden.

Leipziger Zweigverein

der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.
 Die Vorträge werden Montag den 8. Januar beginnen, und wird außer den bisher gehaltenen Curfen der Herren **Dr. Niemeyer** (Gesundheitslehre), **Dr. Helm** (Wetterkunde), **Dr. Schuster** (Literatur), **Prof. Scheffers** (Rumpfgewerbe), **Dr. Luerssen** (Urgeschichte der Erde), **Westphal** (saufm. Rechnen), **Dr. Adler** (Volkswirtschaft), **Prof. Dr. Dohmke** (Geschichte) und **Schnaaf** (Stenographie) noch ein Curfus über **Rechtswunde**: Herr Adv. **Dr. Erdmann**, Donnerstag Abends 8 Uhr stattfinden. Für Neu-Eintretende sind Eintrittskarten in dem Vereinslocal: **Klostergasse 6, II.** zu erhalten.

Erster gefell. Abend: **Dienstag den 9. Januar**: Herr **Dr. Arendt**: Ueber Kohlenstoff und dessen Kreislauf.
 (Die **Sonntags-Abende** bestimmen — wegen anderweiter Benutzung des Locals am 14. Januar — mit **Sonntag den 21. Januar a. c.**)

Der Verein „zur Unterstützung unbemitt. talentv. Knaben“ fordert Eltern, welche für ihre mit hervorragenden Geistesanlagen ausgerüsteten Knaben die Unterstützung gen. Vereins wünschen, hierdurch auf, die Anmeldung bis zum 15. Januar a. c. bei Herrn Stadtrat **Dr. Kollmann**, Pfingststraße 2, täglich von 2-3 Uhr schriftlich unter Beilegung von Schulzeugnissen zu bewirken.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Gesellige Vereinigung Montag den 8. Januar Abends 8 Uhr in **Trietschler's Saal, Schulstraße Nr. 7.**
 Mittheilungen. — Neuwahl des Vorstandes. — Eine kunstgewerbliche Ausstellung in Leipzig. — Bitte, die sich für eine der beiden letzten Fragen interessieren, sind willkommen.

Südvorstädtischer Bezirksverein.

Dienstag, den 9. Januar 1877, Abends 8 Uhr.
Versammlung im Siebenmännerhaus.
 Tagesordnung: 1) Mitglieder-Aufnahme — 2) Commissions-Referate a. Polizei-Wache, b. Schleichensfallbücher, c. Zoologische Garten-Angelegenheit, d. Straßenherstellung im neuen Anbau vor dem Zeiger Thor. 3) Die **Reichstagswahl**, Referent Herr **Dr. Blum**. 4) Antrag des Pianofortefabrikant **Schumann**, betr. Zusatzbestimmung in das **Deuregulativ**. 5) Besprechung über Verbreitung des Fahrkörpers der Zeiger Straße. 6) Eröffnung des Fragekastens.

Entomologischer Verein „Fauna“.
 Heute Abend 8 Uhr **Wochenversammlung** im Vereinslocale bei **Dorff**, Windmühlens-trasse 26. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, stets willkommen.

Kaufmännischer Verein.
 Heute Montag Abend 8 Uhr **Wochenversammlung**. Tagesordnung: Versteigerung der vom Verein gehaltenen Zeitungen.
Der Vorstand.

Leipziger Gartenbau-Gesellschaft.
 Dienstag den 8. Januar Abends 8 Uhr **Versammlung** im Schützenhaus.
Der Vorstand.

Singakademie. Die auf heute anberaumt gewesene Uebung muss Umstände halber auf **Donnerstag den 11. d. M.** vorlegt werden.

Psalterion. Heute Montag Abend 7 Uhr **Uebung. D. V.**

„Harmonie.“ Heute Montag präcise 8 Uhr **Gesellschafts-Abend** im Schützenhause
 (Theater, Gesangsvorträge etc., Ball)
 zum Besten der Hinterbliebenen der im **Windbergschachte** Verunglückten, unter freundlicher Mitwirkung der Sängerin **Fräulein Hildegard Werner** und des Harmonium-virtuosen **Herrn Claus**. Billets für Mitglieder und deren Gäste bei **Th. Backy**, Thomaskirchhof 3

H
 V
 E
 D
 E
 R
 M
 I
 N
 I
 S
 T
 R
 A
 S
 S
 E
 N
 I
 N
 D
 E
 R
 S
 T
 A
 D
 T
 A
 M
 10. Jan
 einmal
 in den
 seinem
 wönnen
 Die
 10. Jan
 einmal
 in den
 seinem
 nicht an
 sechs Ja
 deutschen
 Bürger
 lose Soci
 auf dem
 lassen we
 haltende
 Vicobü
 muß mit
 ume her
 reichstre
 weh, daß
 feig'heit
 Pflicht er
 Es wüß
 dard nach
 den Comm
 Sanel, d
 die liberal
 wieder zur
 Abgeordn
 keinen von
 Geißern n
 In Sei
 Petroleum,
 wählen, de
 Kampfmitt
 den Mann
 treter der
 Reichstages
 Höhe Har
 ausbrauch:
 und nicht
 Herr
 gehörte, als
 einrichtig
 Abstimme
 feistiger We
 Nur eine
 füllung sein
 Unserm C
 Wir g
 Am den
 Und br
 Aus re
 Ist Di
 Des W
 So h, 6
 Der h
 Das V
 Dein g
 Das S
 Rög's
 Ja, es
 Wo Di
 Vo
 -u- Leipzi
 wir, daß a
 Gewerbetreib
 Staatsminist
 der Besten
 sogenannt
 erfolgt ist,
 Weimarsche
 Anlage des
 eines Gese
 Gewerbebe
 verfassung
 legen.
 -u- Leipzi
 zugehenden
 denen Reu
 dießmal der
 waren nur
 Blate. Das
 dießmal ca. 70
 ent, wobei ci
 Preife der Co
 schuren für 2
 bis 8 fl. per 5
 November. Na
 und Sommer
 wollen überhan

